

## Geibel, Emanuel: 6. (1833)

- 1 O wüßt' ich's nur zu sagen,
- 2 Was mich in diesen Tagen
- 3 Bedrückt mit solcher Pein!
- 4 In Lieder wollt' ich's bannen,
- 5 Da trüg's der Wind von dannen,
- 6 Und wieder könnt' ich heiter sein.
  
- 7 Doch was unausgesprochen
- 8 Im Herzen fort muß pochen,
- 9 Was stumm und unreif wühlt,
- 10 Das ängstigt mich als Kummer,
- 11 Das hab' ich stets im Schlummer
- 12 Als einen schweren Alp gefühlt.
  
- 13 Drum frommt dir kein Zerstreuen,
- 14 Es wird sich nur erneuen,
- 15 O Herz, warum du zagst;
- 16 Du mußt es ganz durchdringen,
- 17 Damit du's frisch bezwingen
- 18 Und im Gesang versöhnen magst.
  
- 19 Dein Gram muß unter Tränen
- 20 Sich zeit'gen erst und dehnen
- 21 Im Wachen und im Traum;
- 22 Dann kommt ein himmlisch Wallen,
- 23 Und von dir wird er fallen,
- 24 So wie die reife Frucht vom Baum.

(Textopus: 6.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61453>)